

Für den grind.

In dem grind muß man alles starck gesalzenes, feuchtes übeles'gebüte verursachendes essen meiden.

N. 1 Ist dieses gut zu gebrauchen.

Nimm schuster-pech 2 loth, gummi ammoniaci 1 loth, mastix 4 loth, zerlaß alles in einem pfännel über den feuer nur gelinde, wohl vermisch, dieses streicht man auf eine starcke neue leinwand, ziemlich dick, und wohl warm bey einer glut, legts über den grind, und drückt's wohl an die haut; läßt also 12 stund oder mehr liegen, hernach reißt mans mit gewalt von dem haupt: solte etwas von gestumpfften härlein noch geblieben seyn, so muß man das pfaster noch 1 oder 2 mahl auflegen, alsdann werden erst nachfolgende mittel gebraucht:

Nimm eichenes laub und das holtz, siede es in wasser, darmit wasch das haupt fein warm, alle tage 2 mahl, und laß es von sich selbstem trocken werden; wann das haupt trocken ist, soll man mit folgender salbe selbiges schmieren:

Nimm bitriol, saltz, weiße nieswurß, iedes ein loth, schwefel, lorbeeren, weinstein, iedes zwey loth, nägel, pfeffer, iedes ein loth, oxsen-gall 5 loth, schweinen-schmalß vier loth, vermisch alles zusammen zu einer salbe, und gebraucht, dieses alles brauch so lang, biß aller grind weg ist.

N 2 Eine bewährte kunst für den grind.

Man nehme birckene rinde, brenne sie zu asche, mache aus derselben eine scharffe lauge, damit wasche den menschen offft und viel, mit austragen der rauden und grinds, darnach soll man von einer rohen zwiebel den safft nehmen, und die rauden wohl damit schmieren, es heißt zwar sehr, mit baum öl bald darauf geschmirt, so vergeht der schmerzen, das thue etliche mahl, allezeit den dritten tag, so gehet der grind weg.

N. 3 Item, für den grind.

Nimm den harn eines knobens, wasche den kopff offft darmit, und laß ein-trockenen, alsdenn den grind mit lein-öl bestrichen, dieß alle tage, oder wenigst über den andern gebraucht.

N. 4 Ein anders für den grind.

Man nehme grüne wagenschmier, und frage den kopff wohl, daß es blutet, und salbe sich damit; es hat vielen geholffen.

℞ 2

N. 5

N. 5

Für einen unsaubern kopff.

Nimm staphis agria - saamen, in der apotheken hat mans, zerstoß es mit hauß-wurzel-safft, und butter, schmier den kopff damit ein, des andern tags wasch ihn mit einer laugen, thue tauben-oder hünere-koth darein, dieses in der woche zwey mahl gebraucht.

N. 6

Item vor die wilden köpffe, so aufgebrochen, und man ver-
meynt, daß sich der grind ansetzet.

Nimm spicanarden-bl, und schmier offft den kopff damit.

Vor die gelbesucht.

In der gelbensucht bekommen gar übel die zu viel gewürzte und hizige sachen desgleichen auch der brandtwein wie auch was entgegen gar grobes geblüth, und folglich viel verstopffung verursacht. Temperirter wein oder gesottene wasser seynd nüzlich.

N. 1

Kan dieses gebraucht werden.

Diese krankheit kommt von der leber und lunge: Nimm ein halb loth rhabarbara in drey stück getheilt, klein geschnitten, wie ein hanff-körnlein, nüchtern drey morgen nach einander eingenommen, drey stunden darauf gefastet, ist auch gut vor die wasser such, stärckt die memorie, macht gutes geblüt, vor das fieber, schleimige nieren, auch zu reinigung der mutter, und ist eine auffenthaltung der leber, auch gut zu kurzen athem, item wann eine frau die zeit nicht hat.

N. 2

Vor die gelbe sucht.

Man nimmt wermuth, ysoy, schöllkraut, jedes eine halbe hand voll, zimmet, rhabarbara, jedes ein halb loth, senesblätter zwey loth, alles zerschnitten, gieß ein maas wein daran, laß einen halben theil einsieden, her nach ausgedrückt, heng ein quintlein ganzen saffran in ein tüchlein eingebunden in obbemeldten wein, abends und morgens 3 löffel voll gebraucht, so mans aber in wein nicht nehmen kan, so nimmt mans in erbs-suppe mit peter-silgen-kraut und muscaten-blüthe gemacht.

N. 3

Ein anders.

Zerstossene rhabarbara ein loth, theil das pulber in 3 gleiche theil, und alle morgen ein theil in einer eingebrennten suppe eingegeben, soll gar gut